

5

V. MIETINGEN**1. Bevölkerung und Siedlung**

Jahr	Bevölkerung ³²	Zu-/Abnahme	Geburtenüberschuss/-defizit	Wanderungssaldo	Wohnungen	Belegungsdichte
1994	3.508	+3	+36	-33	1.242	2,82
1995	3.599	+91	+39	+52	1.302	2,76
1996	3.633	+34	+24	+10	1.338	2,72
1997	3.711	+78	+43	+35	1.377	2,69
1998	3.754	+43	+28	+15	1.416	2,65
1999	3.751	-3	+42	-45	1.429	2,62
2000	3.816	+65	+30	+35	1.457	2,62
2001	3.849	+33	+35	-2	1.480	2,60
2002	3.895	+46	+25	+21	1.509	2,58
2003	3.940	+45	+18	+27	1.540	2,56
2004	3.982	+45	+33	+12	1.574	2,53

Tabelle 104 Bevölkerungsbilanz Mietingen

Mit einer Zunahme von über 11% in den letzten 10 Jahren weist Mietingen ein Wachstum auf, das etwas hinter den anderen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft zurück bleibt. Auffällig sind die Schwankungen beim Wanderungsverhalten, über gewisse Zeitabschnitte waren auch Wanderungsverluste zu verzeichnen.

32 Jeweils zum 31.12. des Jahres

2. Wirtschaft und Gewerbe

2.1 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe (Quelle: Stat.LA)	1979	1991	1999	2003
	Anzahl			
insgesamt	151	114	85	
davon in Betrieben				68
mit unter 2 ha	8	3	0	0
2 bis unter 10 ha	67	50	35	26
10 bis unter 20 ha	53	28	20	18
20 bis unter 50 ha	23	33	26	17
50 und mehr ha	0	0	4	7

Tabelle 105 landwirtschaftliche Betriebe nach Größe

landwirtsch. genutzte Fläche (LF in ha)	1979	1991	1999	2003
	ha			
insgesamt	1697	1630	1545	1407
davon in Betrieben				
mit unter 2 ha	10	2	0	0
2 bis unter 10 ha	375	288	189	152
10 bis unter 20 ha	751	406	283	269
20 bis unter 50 ha	561	935	794	512
50 und mehr ha	0	0	280	474
Durchschnittl. Betriebsgröße in ha	11	14	18	21

Tabelle 106 landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Betriebsgröße

Auffällig ist, dass die Entwicklung der Betriebsgrößen zwar etwa im Landestrend liegt, jedoch gegenüber den anderen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft etwas zurückbleibt – mit anderen Worten: Der Anteil kleinerer Betriebe ist hier im regionalen Maßstab noch vergleichsweise erhöht.

LF nach Hauptnutzungsarten	1979		1991		1999		2003		Veränderung 1979/2003
	Anbau in ha / %								
LF insgesamt	1697	100%	1630	100%	1545	100%	1407	100%	
darunter									-17,1%
Ackerland	922	54,3%	1076	66,0%	1041	67,4%	986	70,1%	6,9%
Dauergrünland	754	44,4%	553	33,9%	504	32,6%	420	29,9%	-44,3%
Obstanlagen/Baum- schulen	19	1,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	-100,0%

Tabelle 107 landwirtschaftliche Fläche nach Hauptnutzungsarten

Ziemlich ausgeprägt ist der Rückgang der landwirtschaftlichen Flächen – betroffen davon ist allerdings ausschließlich Dauergrünland, während die Ackerflächen sogar einen mäßigen Zuwachs verzeichnen konnten.

Tierhaltung	1979	1991	1999	2003	Veränderung 1979/2003	Landeswert
Landw. Betriebe mit Schweinen	136	87	50	36	-73,5%	
Schweinebestand gesamt	2828	2867	3103	1557	-44,9%	
je Halter	21	33	62	43	106,8%	136
je 100 ha LF	167	176	201	111	-33,5%	158
Landw. Betriebe mit Rindern	125	90	54	40	-68,0%	
Rinderbestand gesamt	3121	225	2724	2241	-28,2%	
je Halter	25	38	50	56	124,0%	43
je 100 ha LF	184	208	176	159	-13,6%	78

Tabelle 108 Tierhaltung

Neben der Schweine- und Rinderhaltung fallen andere Tierhaltungen mengenmäßig nicht ins Gewicht. Insgesamt sind Betriebe mit Tierhaltung am Zurückgehen. Besonders auffällig ist dies bei der Schweinehaltung, während der Rückgang bei den Rindern – auch gegenüber dem Landestrend – eher gering ausfällt. Als einzige Gemeinde innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft hat deswegen in Mietingen die Rinderhaltung ein größeres Gewicht gegenüber der Schweinehaltung.

Etwa 20 % der Gemarkungsfläche ist Wald, der fast ausschließlich aus Fichtenhochwald besteht. Mehr als die Hälfte befindet sich in der Hand von zwei Besitzern, der Anteil von Privatwald beläuft sich auf weniger als ein Drittel, der Gemeindeanteil liegt bei weniger als ein Fünftel. Staatswald spielt flächenmäßig fast keine Rolle.

2.2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Ursprünglich schwerpunktmäßig von der Landwirtschaft geprägt, gewinnt auch in Mietingen und den Gemeindeteilen der gewerbliche Sektor immer mehr an Bedeutung. Er dominiert auch weithin über den Dienstleistungsbereich. Die Gewerbegebiete konzentrieren sich in Mietingen bisher im Nordwesten entlang der Rottumaue – sinnvolle Erweiterungsmöglichkeiten entlang der Rottum sind aber nicht mehr vorhanden. Die weitere Entwicklung sieht einen Sprung über die L 265 nach Westen vor. In Baltringen konzentrieren sich dagegen die Gewerbeflächen in den ehemaligen Kiesgruben entlang der B 30. In Walpertshofen wird das Gewerbegebiet „Steige“ im Nordosten des Ortsteils vergrößert.

Versorgung – Handel

Infrastruktur – Arbeitsstätten			
	Mietingen	Baltringen	Walpertshofen
Handwerk + Gewerbe	63	39	23
Dienstleistungen	36	24	14
Handel	21	9	6
Gastronomie	5	5	1
Gesundheit	2	0	1
Davon: täglicher und weiterer Bedarf	11	2	1

Tabelle 109 Arbeitsstätten nach Sparten

Mietingen ist für seine Größe verhältnismäßig gut mit Läden des täglichen Bedarfs versorgt. Es gibt drei Lebensmittelgeschäfte einschließlich Bäckereien, zwei Metzgereien und je einen Getränkehandel sowie einen Drogerieladen. Baltringen hat ein Lebensmittelgeschäft mit Bäckerei und eine Metzgerei, in Walpertshofen ist eine Großmetzgerei ansässig.

Großflächiger Einzelhandel ist nicht vorgesehen und würde auch den Zielen der Regionalplanung widersprechen. Da die Gemeinde keine Gewerbegebiete mit Bebauungsplänen nach BauNVO 1962/1968 besitzt, ist ohne unterstützende Schritte der Gemeinde auch nicht mit einer Ansiedlung zu rechnen.

2.3 Arbeitsstätten

Beschäftigte 1998	
Sozialversicherungspfl. Besch. am Arbeitsort	534
Sozialversicherungspfl. Besch. am Wohnort	1460
Berufseinpender	323
Berufsauspendler	1249
Verhältnis Ein- Auspendler	3,87
2002	
Sozialversicherungspfl. Besch. am Arbeitsort	705
Sozialversicherungspfl. Besch. am Wohnort	1591
Berufseinpender	476
Berufsauspendler	1362
Verhältnis Ein- Auspendler	2,86

Tabelle 110 Beschäftigte

Jahr	Arbeitnehmer am Arbeitsort				
	Insgesamt	produzierendes Gewerbe³³		Dienstleistungen³⁴	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
1980	310	214	69,0%	96	31,0%
1990	470	314	66,8%	156	33,2%
1995	527	371	70,4%	156	29,6%
2000	603	406	67,3%	195	32,3%
2002	705	511	72,5%	192	27,2%

Tabelle 111 Arbeitnehmer

Bedingt durch die verhältnismäßig starke gewerbliche Entwicklung der letzten Jahre hat Mietingen für eine ländliche Gemeinde eine verhältnismäßig hohe Zahl an Berufseinpendlern. Mit der Ausrichtung auf den gewerblichen Sektor hängt auch dessen stärkeres Übergewicht gegenüber dem tertiären Sektor zusammen.

3. Bauflächen

3.1 Entwicklung der Bauflächen

Mietingen

Die gewerbliche Entwicklung erfolgt im Norden der Gemeinde. Das Gewerbegebiet „Uttel“ ist bereits zum größten Teil bebaut; eine Ausdehnung der Gewerbeflächen nach Norden ist nur noch in beschränktem Umfang möglich. Um Gewerbeansiedlungen auch über längere Zeiträume sichern zu können, wird im Westen dieser Gewerbeflächen ein neues, größeres Gewerbegebiet ausgewiesen.

Das Wohngebiet „Wasserfall“ hat noch ausreichende Reserven, so dass eine Neuausweisung zunächst noch nicht notwendig ist.

Baltringen

Bis auf eine Ausnahme am Kiessee südlich des Ortsteils befinden sich die Gewerbeflächen alle westlich der B 30. Hier ist eine Erweiterung in geringem Umfang vorgesehen. Die Wohnbauflächen orientierten sich bisher am östlichen Ortsrand. Hier bildete ein Wirtschaftsweg die Ortsgrenze, die allerdings durch eine der geplanten Erweiterungen übersprungen werden muss.

Walpertshofen

Das Gewerbegebiet „Steige“ wird nach Norden erweitert. Die neu ausgewiesenen Wohnbauflächen dienen in einem Fall der Siedlungsarrondierung, die anderen Flächen erweitern den Siedlungskörper nach Südosten.

³³ Einschließlich Landwirtschaft und Fälle 'ohne Angabe'

³⁴ Einschließlich Handel und Verkehr

3.2 Gebiete mit Bebauungsplänen und Satzungen nach § 34 BauGB

Grundsätzlich ist bei Baugebieten zwischen verschiedenen Fallgruppen zu unterscheiden:

- Bauflächen im unbeplanten Innenbereich
- Bauflächen im Geltungsbereich bestehender – auch vorzeitiger – Bebauungspläne
- neu ausgewiesene Bauflächen

Auf die Gebiete mit vorzeitigen Bebauungsplänen und die neu ausgewiesenen Bauflächen wird weiter unten eingegangen. Der Einfachheit halber sind bei der Darstellung von Gebieten mit rechtskräftigen Bebauungsplänen (einschließlich einfacher Bebauungspläne) auch Gebiete mit Satzungen nach § 34 BauGB aufgeführt, da sie in Einzelfällen auch Festsetzungen nach § 9 BauGB enthalten können. Diese Darstellung dient einer leichteren Orientierung bezüglich der baurechtlichen Ausgangssituation.

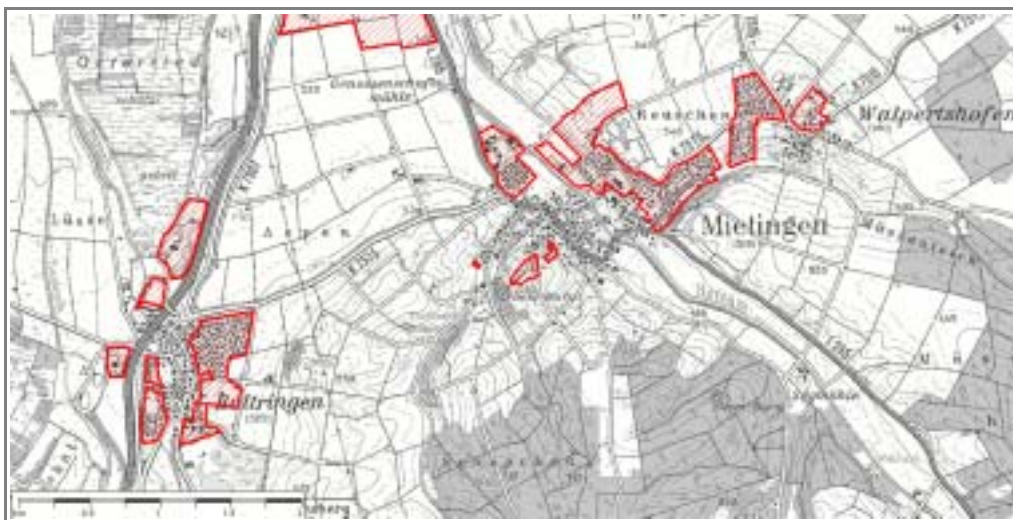


Abbildung 42 Gebiete mit Bebauungsplänen und Satzungen nach § 34(4) BauGB

Die Kernbereiche der Ortsteile haben regelmäßig Dorfgebietscharakter und sind im Planteil auch entsprechend dargestellt (MD).

3.3 Bebauungspläne im Parallelverfahren

Das Wohngebiet „Wasserfall“ (13,4 ha) im Ortsteil Miethingen ist nicht in den Darstellungen des Flächennutzungsplans von 1991 enthalten. Der Bebauungsplan wurde am 27.10.2000 rechtskräftig. Zurzeit wird in Baltringen das Verfahren für das Wohngebiet „Höll“ durchgeführt. Darüber hinaus ist südlich von Baltringen ein Bebauungsplan im Verfahren, der die Nutzung des dortigen Kiessees zu Freizeitzwecken regelt. Weitere Bebauungspläne im Parallelverfahren sind nicht in Aufstellung.

3.4 Wohnbauflächen

Hintergründe und Vorgehensweise bei der Bedarfsberechnung wurden bereits im Absatz „Grundsätze der Bedarfsermittlung“ S. 43 dargestellt. Aufgrund der bisherigen und auch der absehbaren Entwicklung ist bei der Bedarfsberechnung dem opportunen Modell (Bautätigkeitsvariante) der Vorrang gegeben worden.

Prognosen

Prognose der natürlichen Bevölkerungsentwicklung

Grundlage ist die 9. koordinierte Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Bundesamtes, des Landesentwicklungsplans und die lineare Fortschreibung der ablesbaren Entwicklung bei Berücksichtigung zu erwartender Geburtenrückgänge (10. koordinierte Bevölkerungsvorausrechnung: Juni 2003).

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung verlief im Zeitraum zwischen 1994 und 2002 mit nur geringen Schwankungen durchweg positiv bei überdurchschnittlichen Zuwachsraten. Die gemittelten Werte über diesen Zeitraum betragen 0,90 % p.a. (siehe Tabelle 104, S. 155). Als Berechnungsgrundlage für die Bevölkerungsprognose wurden bis zum Jahr 2015 durchschnittlich 0,60 % als degressive Fortschreibung der jetzigen Entwicklung angenommen, da die Annahme einer weiteren Zunahme in dieser Größenordnung nicht wahrscheinlich ist.

Prognose der Wanderungsbilanz

Die durchschnittliche Bilanz wies innerhalb des Untersuchungszeitraums im Mittel einen Wanderungsgewinn von 0,26 % p.a. aus, wobei nicht jedes Jahr Zuwächse sondern teilweise auch Wanderungsverluste zu verzeichnen waren. Für die weitere Entwicklung wird eine Zunahme von 0,20% p.a. angenommen. Dieser Wert liegt zwischen den bisherigen Wanderungsgewinnen und der allgemeinen Entwicklung innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft.

Bevölkerungszunahme insgesamt

Daraus geht ein Gesamtwachstum von 0,80% p.a. hervor. Hochgerechnet auf dem Bevölkerungsstand von 2002 (Basis) ergibt sich zum Planungshorizont 2015 eine Einwohnerzahl von 4.300. Die Prognose bezogen auf die Verwaltungsgemeinschaft ergibt eine Zunahme von 0,54 % p.a. bis zum Jahr 2010. Der im Flächennutzungsplan zugrunde gelegte Zuwachs liegt zwischen der Prognose der Verwaltungsgemeinschaft und der bisherigen tatsächlichen Entwicklung seit 1995.

Prognose der Belegungsdichte

Die Belegungsdichte nahm seit 1992 mit 3,0 EW/WE bis zum Jahr 2002 mit 2,6 EW/WE zwar ab, erreichte aber nicht den im genehmigten Flächennutzungsplan für das Jahr 2000 mit 2,4 EW/WE prognostizierten Wert. Aufgrund der weiter zu erwartenden Abnahme der Belegungsdichte, wird für das Jahr 2015 ein Wert von 2,3 EW/WE prognostiziert.

Wohnbauflächenbedarf

Als Berechnungsgrundlage wurde für Mietingen ein durchschnittlicher Flächenwert von 40 EW/ha (\cong 17 WE/ha bei 2,4 EW/WE) als Mischwert zu Grunde gelegt. Dieser Wert resultiert aus dem höheren Flächenbedarf pro Einwohner in den noch eher dörflich geprägten Orten.

Flächenbedarf am Dichteschwund

Mietingen	Wohnungen	Belegungs- dichte	Resultierende EW	EW 2002	EW-Über- hang	Fehlende Wohnungen
Jahr	2002	2015	(Wohnungen x Belegungsdichte)			
	1509	2,40	3.622	3.895	273	114

Tabelle 112 Ergänzungsbedarf

Dies ergibt bei 2,40 Einwohnern pro Wohneinheit bis zum Planungshorizont einen Fehlbedarf von 273 Einwohnern.

Ersatzbedarf für Wohnungsabgänge

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Gebäude- und Wohnungszählungen in den Jahren 1968 und 1987 kann die Größe des Ersatzbedarfs für die Jahre bis 2015 mit ca. 1,0 % vom Wohnungsbestand angesetzt werden.

Ursache dieses Wohnungsschwundes sind z.B.:

- Zusammenlegung von Wohnungen
- Nutzungsänderungen von Wohnungen
- Abbrüche

Daraus ergibt sich ein Bedarf von 15 Wohnungen.

Mobilitätsreserve

Über den Wohnungsbedarf hinaus benötigt ein ausreichend funktionierender Wohnungsmarkt eine bestimmte Anzahl von leer stehenden Wohnungen, um Wohnungswechsel zu ermöglichen. Hierfür wird in der Wohnungswirtschaft eine Größenordnung von 2,5 % des Wohnungsbestandes angenommen.

Bedarfsberechnung Wohnbauflächen

Wohnbauflächenbedarf		
Bevölkerung 2002	3.895	Einwohner
Wohnungen 2002	1.509	Wohneinheiten
Arbeitsplätze 2002	314	Arbeitsplätze
Belegungsdichte 2002	2,6	EW/WE
Belegungsdichte 2015	2,4	EW/WE
Bevölkerungsprognose 2015	4.300	Einwohner
Zuwachs Einwohner	405	Einwohner
Zuwachs Wohnungen (2,4 EW/WE)	169	Wohneinheiten
Wohnungsneubedarf	169	Wohneinheiten
	405	Einwohner
Wohnungsergänzungsbedarf (Belegungsdichte-Abnahme)	114	Wohneinheiten
	273	Einwohner
Wohnungsersatzbedarf	15	Wohneinheiten
	36	Einwohner
Mobilitätsreserve	62	Wohneinheiten
	149	Einwohner
GESAMT:	360	Wohneinheiten
	864	Einwohner

Tabelle 113 Wohnbauflächenbedarf

Dies entspricht einem rechnerischen Gesamtwohnbaufächenbedarf von
864 EW / 40 EW/ha $\hat{=}$ 21,6 ha Wohnbauland

Wohnbaufächen

Bei den neu ausgewiesenen Baugebieten wurde die regionalplanerische Vorgabe einer Baudichte von 40 EW/ha berücksichtigt. Bei den Freiflächenreserven innerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne wurde das Einwohner-Äquivalent anhand der dort herrschenden Baudichte ermittelt.

Baugebiet	Bruttobauland (ha)	davon Neuausweisung	davon bebaut (ha)	noch verfügbar	EW/ha	Einwohner	Wohn-einheiten
Mietingen							
Bei der langen Grube	3,7	0,0	3,4	0,3	30	9	4
Essenbrühl	1,2	1,2	0,0	1,2	40	48	20
Wasserfall	13,4	0,0	7,1	6,3	30	189	79
Summe		1,2		7,8		246	103

Tabelle 114 Wohnbaufächen Mietingen

Baugebiet	Bruttobauland (ha)	davon Neuausweisung	davon bebaut (ha)	noch verfügbar	EW/ha	Einwohner	Wohn-einheiten
Baltringen							
Kreuzäcker	3,2	3,2	0,0	3,2	40	128	53
Höll II	2,2	2,2	0,0	2,2	40	88	37
Lange Landen	4,7	4,7	0,0	4,7	40	188	78
Summe		10,1		10,1		404	168

Tabelle 115 Wohnbaufächen Baltringen

Baugebiet	Bruttobauland (ha)	davon Neuausweisung	davon bebaut (ha)	noch verfügbar	EW/ha	Einwohner	Wohn-einheiten
Walpertshofen							
Beim Käppele	5,4	0,0	5,0	0,4	25	10	4
Fuchshalde	3,3	3,3	0,0	3,3	40	132	55
Mietinger Halde	3,5	3,5	0,0	3,5	40	140	58
Summe		6,8		7,2		282	118

Tabelle 116 Wohnbaufächen Walpertshofen

Zusammenstellung	ausgewiesene Bauflächen (ha)	verfügbare Bauflächen gesamt (ha)	EW	WE
Mietingen	1,2	7,8	246	103
Baltringen	10,1	10,1	404	168
Walpertshofen	6,8	7,2	282	118
GESAMT	18,1	25,1	932	389

Tabelle 117 Zusammenstellung der Wohnbauflächen

vorhandene und ausgewiesene Bauflächen (Einwohner)	932
Entspricht bei 40 EW/ha ³⁵	23,3 ha
Bedarf (Einwohner)	864
Entspricht bei 40WE/ha	21,6 ha
Überschuss / Defizit (Einwohner)	+68
Fläche	+1,7 ha

Wie weiter unten dargelegt, weist Mietingen auch gemischten Bauflächen aus. Erfahrungsgemäß werden diese Gebiete teilweise zu Wohnzwecken genutzt. Der Anteil ist nicht genau zu quantifizieren und in jedem Mischgebiet individuell anders. Die zur Verfügung stehenden gemischten Bauflächen belaufen sich auf 1,6 ha. Bei einer angenommenen hälftigen Wohnnutzung kämen nochmals 0,8 ha respektive 28 Einwohner hinzu.

3.5 Gemischte, gewerbliche und Sonderbauflächen

Die Entwicklung von gewerblichen Bauflächen im Teilort Mietingen kann sinnvoll nur noch in westlicher Richtung erfolgen. Zur Sicherung zukünftiger Ansiedlungen wurde auf der westlichen Seite der L 265 gegenüber dem Gewerbegebiet „Uttel“, das selbst bereits zum überwiegenden Teil bebaut ist, eine neue größere Gewerbefläche ausgewiesen.

Baugebiet	Bruttobau-land (ha)	davon Neu-ausweisung	bereits be-baut (ha)	noch verfü-gbar (ha)
Mietingen				
MI				
Färberbrühl	1,6	0,0	0,7	0,9
GE				
Uttel I	5,9	0,0	4,9	1,0
Uttel II	1,8	1,8	0,0	1,8
Kapellenäcker	7,4	7,4	0,0	7,4
Essenbrühl	0,5	0,5	0,0	0,5
Summe MI	1,6	0,0		0,9
Summe GE	15,6	9,7		10,7

Tabelle 118 Misch- und Gewerbeflächen Mietingen

35 Diskrepanzen gegenüber der oberen Tabelle erklären sich dadurch, dass dort auch bestehende Baugebiete (Bauflächenreserven) bilanziert wurden, deren Baudichte geringer ist.

Das Gewerbegebiet „Essenbrühl“ dient mit seiner Lage zwischen der Mehrzweckhalle und der angrenzenden Wohnbebauung als ‘Puffer’, da wegen der von der Mehrzweckhalle ausgehenden Störungen bestimmte Abstände nicht unterschritten werden dürfen. Das Gewerbegebiet selbst soll im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung als ‘eingeschränktes Gewerbegebiet’ ausgewiesen werden, so dass es mit der angrenzenden Wohnbebauung verträglich ist.

Baugebiet	Bruttobau- land (ha)	davon Neu- ausweisung	davon be- baut (ha)	noch verfü- bar (ha)
Baltringen				
<i>MI</i>				
Mühlhalde II	0,7	0,0	0,4	0,3
<i>GE</i>				
Hornberg	3,1	2,0	1,0	2,1
Schemmerberger Straße I	3,5	0,0	2,3	1,2
Schemmerberger Straße II	3,0	3,0	0,0	3,0
Summe MI	0,7	0,0		0,3
Summe GE	9,6	5,0		6,3

Tabelle 119 Misch- und Gewerbeflächen Baltringen

Baugebiet	Bruttobau- land (ha)	davon Neu- ausweisung	bereits be- baut (ha)	noch verfügbar (ha)
Walpertshofen				
<i>MI</i>				
Steige I	2,1	0,0	1,7	0,4
<i>GE</i>				
Steige I	3,2	0,0	2,9	0,3
Steige II	1,1	1,1	0,0	1,1
Steige III	4,4	4,4	0,3	4,1
Summe MI	2,1	0,0		0,4
Summe GE	8,7	5,5		5,5

Tabelle 120 Misch- und Gewerbeflächen Walpertshofen

Zusammenstel- lung MI	Gesamt (ha)	Neuauswei- sung brutto	noch verfü- bar (ha)
Mietingen	1,6	0,0	0,9
Baltringen	0,7	0,0	0,3
Walpertshofen	2,1	0,0	0,4
Gesamt	4,4	0,0	1,6

Tabelle 121 Mischbauflächen – Zusammenstellung

	Gesamt (ha)	Neuauswei- sung brutto	noch verfü- bar (ha)
Mietingen	15,6	9,7	10,7
Baltringen	9,6	5,0	6,3
Walpertshofen	8,7	0,0	1,6
Gesamt	33,9	14,7	0,0

Tabelle 122 Gewerbeflächen – Zusammenstellung

Im Süden von Baltringen ist im Bereich des durch Auskiesung entstandenen Sees eine Sonderbaufläche dargestellt, die zur Aufstellung von Fotovoltaikanlagen genutzt werden soll (2,1 ha). Sie ist Bestandteil eines Konzepts zur Umnutzung des Areals für Freizeitnutzung. Ein Bebauungsplan ist bereits in Aufstellung.

3.6 Bauflächen im Überblick

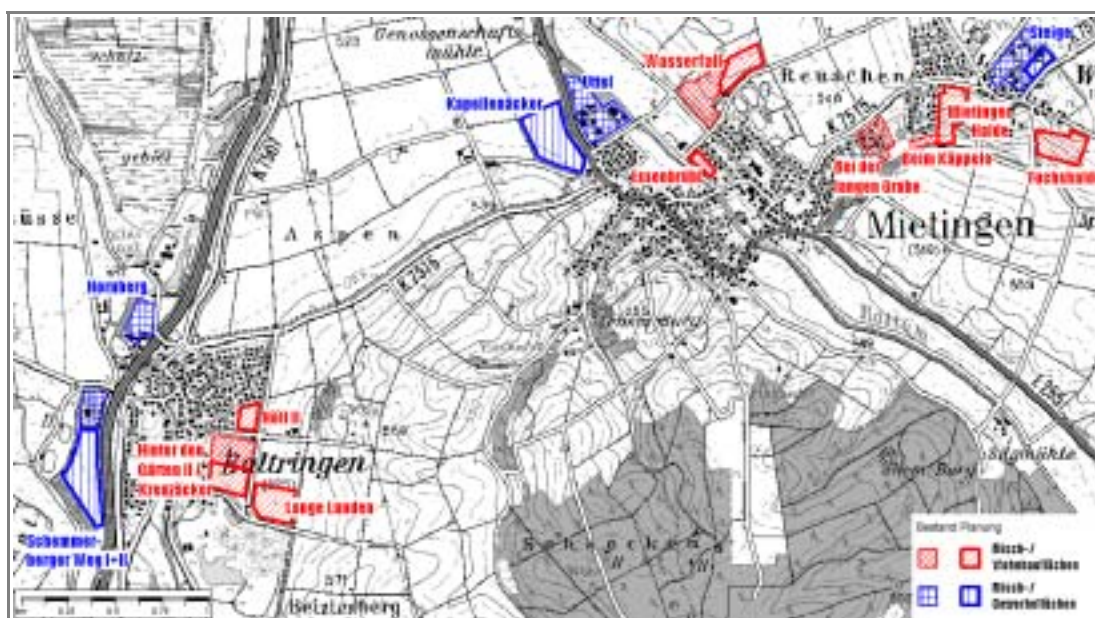


Abbildung 43 Baugebiete Mietingen

4. Einrichtungen des Gemeinbedarfs

4.1 Schulen und sonstige Bildungseinrichtungen

Die Grundschule mit Haupt- und Werkrealschule in Mietingen hat insgesamt 12 Klassen, die Grundschule in Baltringen 4 Klassen. In der Außenstelle Walpertshofen ist die erste und zweite Klasse kombiniert, dadurch gibt es hier zwei Klassen.

Grund- und Hauptschule Mietingen – Schüler in zweijährigem Abstand							
Schuljahr	1989/90	1991/92	1993/94	1995/96	1997/98	1999/00	2001/02
Grundschule	220	224	221	224	257	224	212
Hauptschule	109	109	108	105	89	89	83
Summe	329	333	329	329	346	313	295

Tabelle 123 Grund- und Hauptschule

Erweiterungen für Kindergärten und Schulen sind keine geplant.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung der Katholischen Kirchengemeinde finden regelmäßig Vorträge statt.

4.2 Kindergärten

Jeder Ortsteil besitzt jeweils einen Kindergarten, Mietingen und Baltringen jeweils dreigruppig, Walpertshofen zweigruppig. In Mietingen sind zusätzlich 4 Gruppen provisorisch in der alten Schule untergebracht.

4.3 Öffentliche Spielplätze

Mietingen:	Mühlweidenweg	ca. 800 m ²
	Schwertsheftweg	ca. 600 m ²
	Ziegelei	ca. 800 m ²
Baltringen	Schulstraße	ca. 1.000 m ²
	Johannes-Keßler-Ring	ca. 1.600 m ²
	In der Au	ca. 600 m ²
Walpertshofen	Beim Käppele	ca. 600 m ²
	Baustetter Weg	ca. 1.000 m ²

Tabelle 124 Spielplätze Mietingen

Sämtliche Spielplätze sind in Baugebiete integriert.

4.4 Kultur- und Versammlungseinrichtungen

- Mehrzweckhalle, Mietingen
- Don-Bosco-Haus, Mietingen
- Turnhalle, Baltringen
- Gemeindehaus Regina Pacis, Baltringen
- Museum „Baltringer Haufen“
- Gemeindehalle Walpertshofen

4.5 Kirchen- und Glaubensgemeinschaften

Mietingen:

- Katholisches Kirchengemeinde St. Laurentius
- Evangelisches Vikariat

Baltringen:

- Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus
- evangelisches Vikariat
- Walpertshofen:
 - Katholische Kirchengemeinde St. Pantaleon
 - evangelisches Vikariat

4.6 Gesundheit und Soziales

In Mietingen praktizieren ein Arzt für Allgemeinmedizin und ein Zahnarzt. Dazu gibt es eine Einrichtung für Alten-, Kurzzeit- und Tagespflege in Baltringen.

4.7 Sport, Freizeit, Erholung, Kultur

Clubs und Vereine

Mietingen	17
Baltringen	7
Walpertshofen	6

Turn- und Sporthallen

- Mehrzweckhalle Mietingen
- Schulturnhalle Mietingen
- Turnhalle Baltringen
- Gemeindehalle Baltringen
- Athletikstudio, Walpertshofen

Sportplätze

□ Sportanlage Mietingen	ca. 4,2 ha
□ Tennisplatz Mietingen	ca. 0,7 ha
□ Sportanlage Baltringen	ca. 3,9 ha
□ Tennisplatz Baltringen	ca. 1,0 ha
□ Allwetter- und Bolzplatz Walpertshofen	ca. 0,5 ha
Summe Sportanlagen:	ca. 10,3 ha

Freizeitanlagen

Südlich von Baltringen soll im Bereich des Kiessees ein Freizeitbereich entstehen (Baden, Camping, Ausgleichsflächen), der als geplante Grünfläche dargestellt ist (11,7 ha).

4.8 Ausweisung von Gemeinbedarfsflächen

Eine Neuausweisung oder die Erweiterung bestehender Gemeinbedarfsflächen ist nicht erforderlich.

5. Flächenbilanz – Zusammenfassung

Nutzungsart	Fläche	(ha)	2006	1991
Bauflächen	248,6			185,7
Wohnbauflächen		100,6		82,4
Gemischte Bauflächen		98,7		77,8
Gewerbliche Bauflächen		47,2		25,5
Sondergebiete		2,1		0,0
SO - Erholung			0,0	
Sonstige Sondergebiete			2,1	
Gemeinbedarfsflächen	9,7			6,1
Verkehrsflächen (überörtlicher Verkehr + örtliche Hauptverkehrszüge)	39,3			31,3
Straßenverkehr		39,3		31,3
Bahnanlagen		0,0		0,0
Luftverkehr ³⁶		0,0		0,0
Flächen für die Ver- und Entsorgung	1,4			1,5
Grünflächen	47,1			27,8
Parkanlagen		1,3		6,8

36 In Sondergebieten enthalten

Nutzungsart	Fläche (ha)	2006	1991
Dauerkleingärten	0,0		0,0
Sportplätze	15,8		13,2
Friedhöfe	1,6		1,2
Sonstige Grünflächen	28,5		6,7
Flächen für die Land- und Forstwirtschaft	2.176,8		2.290,7
Flächen für die Landwirtschaft	1.606,3		1.764,7
<i>Davon SO – Landwirtschaft</i>		0,0	
Flächen für die Forstwirtschaft	570,5		526,0
Wasserflächen	18,1		21,2
Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen	22,7		38,0
Sonstige Flächen	70,0		31,4
Gesamtfläche	2.634		2.634

Tabelle 125 Flächenbilanz Mietingen 1991 – 2005

Flächennutzung Mietingen

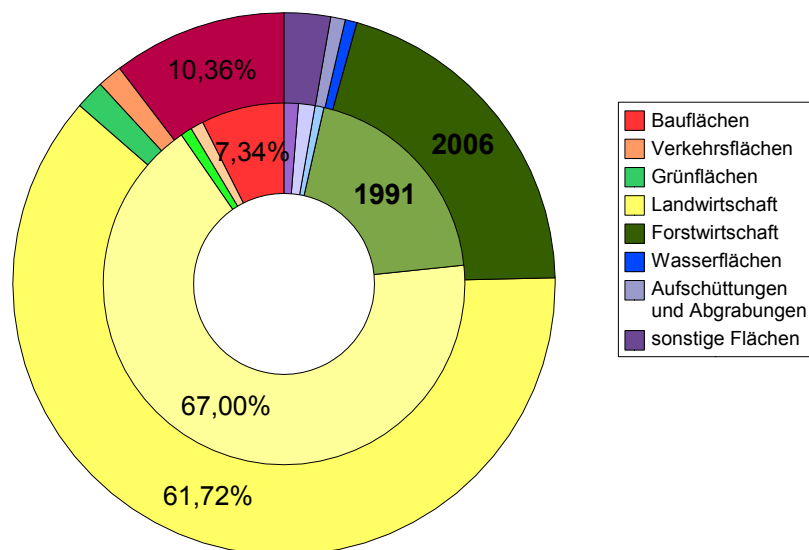


Abbildung 44 Flächennutzung Mietingen
37

37 Bauflächen incl. Gemeinbedarf und Ver- und Entsorgung

Die Entwicklung der Gemeinde profitiert durch die gute Verkehrsanbindung und die Nähe zum Mittelzentrum Laupheim. Dies hat sich u.a. in der Zunahme der Bevölkerung in den letzten Jahren niedergeschlagen. Die Entwicklung sowohl der Wohn- als auch der Gewerbeflächen ist auf die Hauptgemeinde und die beiden Teilorte verteilt. Ein Zusammenwachsen mit dem Teilort Walpertshofen ist nicht vorgesehen.

Durch innerörtliche Gestaltungsmaßnahmen wurde eine deutliche Aufwertung des Ortsbildes erreicht, weitere Maßnahmen sind vorgesehen. Erholungs- und freizeitbezogene Nutzungen von überörtlicher Bedeutung werden im Süden von Baltringen durch Camping- und Freizeitflächen im Bereich einer ehemaligen Kiesgrube vorgesehen.

Der vorliegende Flächennutzungsplan gibt den politischen Willen der Kommune für die mittel- und langfristige Entwicklung der Ortsteile vor. Zur planerischen Umsetzung sind heraus die erforderlichen Planungsschritte unter möglichst frühzeitiger Beteiligung der Bürger und Träger öffentlicher Belange im Form verbindlicher Bauleitplanungen und sonstiger Standortentscheidungen zu entwickeln.

